

01. Mai 2009
20:37 MESZ

"Sozialmarie" gegen schulische Segregation von Roma-Kindern

Wiener Privatstiftung prämiiert ungarische NGO

Wien - Roma-Kinder werden in Ungarn in vielen Gemeinden bei der Schuleinschreibung nach wie vor in eigene "Sonderschulen" gesteckt, obwohl es seit 2003 ein Antidiskriminierungsgesetz gibt. Die "Chance for Children Foundation" (CFCF) kämpft gegen diese schulische Segregation, informiert die betroffenen Eltern über ihre Rechte und unterstützt diese anwaltlich, wenn sie das Recht ihrer Kinder auf den Besuch einer Schule ihrer Wahl einklagen.

Die ungarische NGO erhielt für ihr Engagement in der 4000-Einwohner-Gemeinde Csörög am Freitag im RadioKulturhaus den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis der "Sozialmarie". Der von der Unruhe-Privatstiftung ausgelobte Preis für innovative und kreative Sozialprojekte wurde heuer bereits zum fünften Mal vergeben.

Csörög und Szöd - rund 30 Kilometer von Budapest entfernt - wurden im Jahr 2002 zwei eigene Gemeinden. Da Csörög dadurch keine eigene Schule hatte, schrieben die Eltern aus der Mehrheitsbevölkerung ihre Kinder in der Schule in Vác ein. Die Roma-Kinder blieben in Szöd - und wurden entgegen einer Abmachung mit der Gemeinde in eine separate Schule gegeben, die noch dazu in einem baulich desolaten Zustand war.

Hilferuf

Roma-Verteter baten CFCF um Hilfe, weil auch im Schuljahr 2006/07 noch keine der umliegenden Gemeinden bereit war, die Kinder in den Schulen aufzunehmen. Die NGO brachte Beschwerden gegen die Bürgermeister, aber auch gegen die Schulbehörde ein und ermutigte Roma-Eltern, ihre Kinder in der Schule in Vác und den umliegenden Gemeinden einzuschreiben. 29 Kinder wurden schließlich in den Schulen angenommen.

Für die fünfköpfige Jury der "Sozialmarie" war für die Wahl des Projektes ausschlaggebend, dass CFCF "ein altes Problem aufgreift, neue Lösungen sucht und dabei sehr findig ist", wie Jury-Mitglied Marlies Sutterlüty erklärte. Der 2. Preis (10.000 Euro) ging an das Kapfenberger Sozialprojekt "Zukunft für alle", den 3. Preis (5000 Euro) erhielt "Rainbows" für Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen. (Bettina Fernsebner-Kokert (DER STANDARD-Printausgabe, 2.5.2009)

Diesen Artikel auf <http://derstandard.at> lesen.
